

Integriertes Wassermanagement LK FRI-WHV

Versorgungssicherheit und nachhaltige Ressourcennutzung durch
interkommunale Kooperation und Digitalisierung
im Cluster Klima und Nachhaltigkeit

Motiv – überregionale Strategien

Nationale Wasserstrategie

Wasser ist Grundlage allen Lebens. Quellen, Bäche, Flüsse, Seen, Grundwasser, Feuchtgebiete und Meere sind Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist außerdem ein Menschenrecht. Daher ist Wasser keine übliche Handelsware, sondern ein Gut, das geschützt und sorgsam behandelt werden muss. Wir nutzen es für unsere Ernährung und die tägliche Hygiene, als Energiequelle, Betriebsmittel und Transportmedium, für Industrie und Landwirtschaft sowie für Erholung und Tourismus. Der Sektor Wasser (Wasserversorgung, Abwasserbehandlung) zählt in Deutschland zu den Kritischen Infrastrukturen (KRITIS).

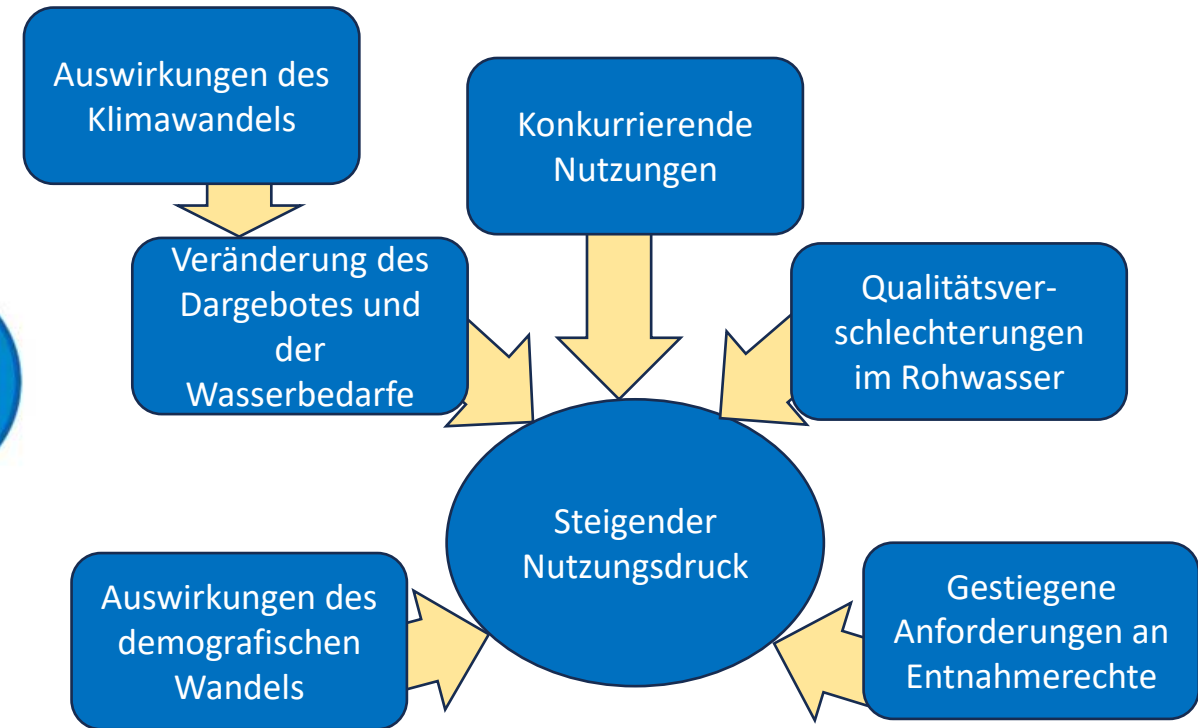
Auszug: Nationale Wasserstrategie 2023

Wasserversorgungskonzept Niedersachsen

Die gesicherte Wasserversorgung der Bevölkerung mit hygienisch einwandfreiem Trinkwasser in ausreichender Menge sowie die Versorgung von Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie mit dem erforderlichen Trink- und Brauchwasser ist maßgebliche Voraussetzung für die künftige Entwicklung aller Lebens- und Wirtschaftsbereiche des Landes Niedersachsen. Jedoch steht die Wasserversorgung in Niedersachsen bereits heute vor ... Herausforderungen im Hinblick auf die Sicherung von Menge und Qualität des zur Verfügung stehenden Wassers. Hierzu zählen u.a. Auswirkungen des demografischen Wandels und des Klimawandels sowie Nutzungskonkurrenzen um die begrenzten Grundwasservorräte. Darüber hinaus stehen erhöhte Anforderungen an Wasserrechtsverfahren, insbesondere infolge der Vorgaben der EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL), einer steigenden Nachfrage nach Wasser in ausreichender Menge und angemessener Güte gegenüber. Diese Entwicklungen erfordern ein Wasserversorgungskonzept.

Auszug: Nds. Wasserversorgungskonzept 2022

Motiv – überregionale Strategien

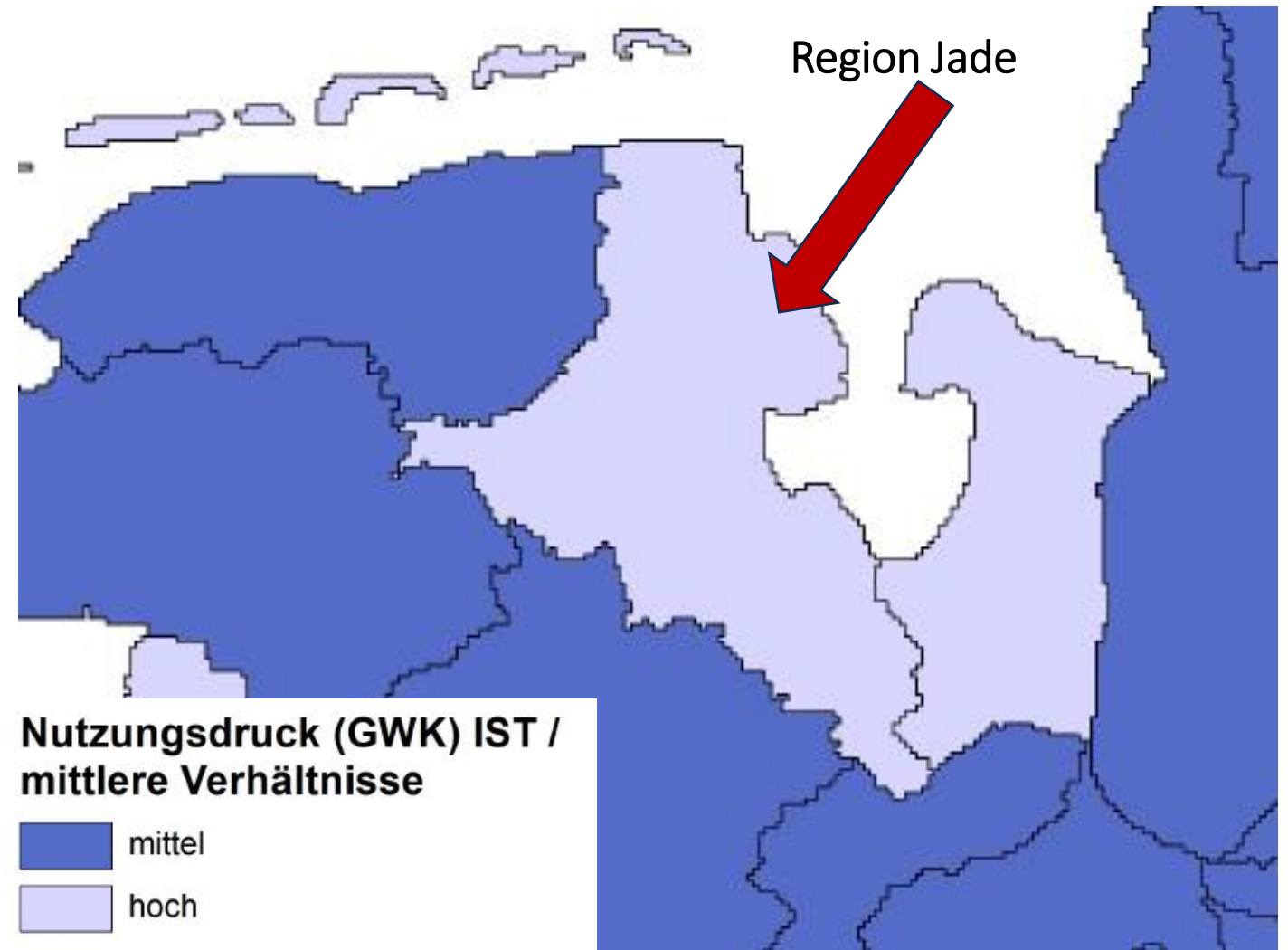


Auszug Koalitionsvereinbarung Nds. Landtag

Abbildung 1: Anlass für die Aufnahme der Planungen des Nds. Wasserversorgungskonzeptes

Motiv – Regionaler Nutzungsdruck

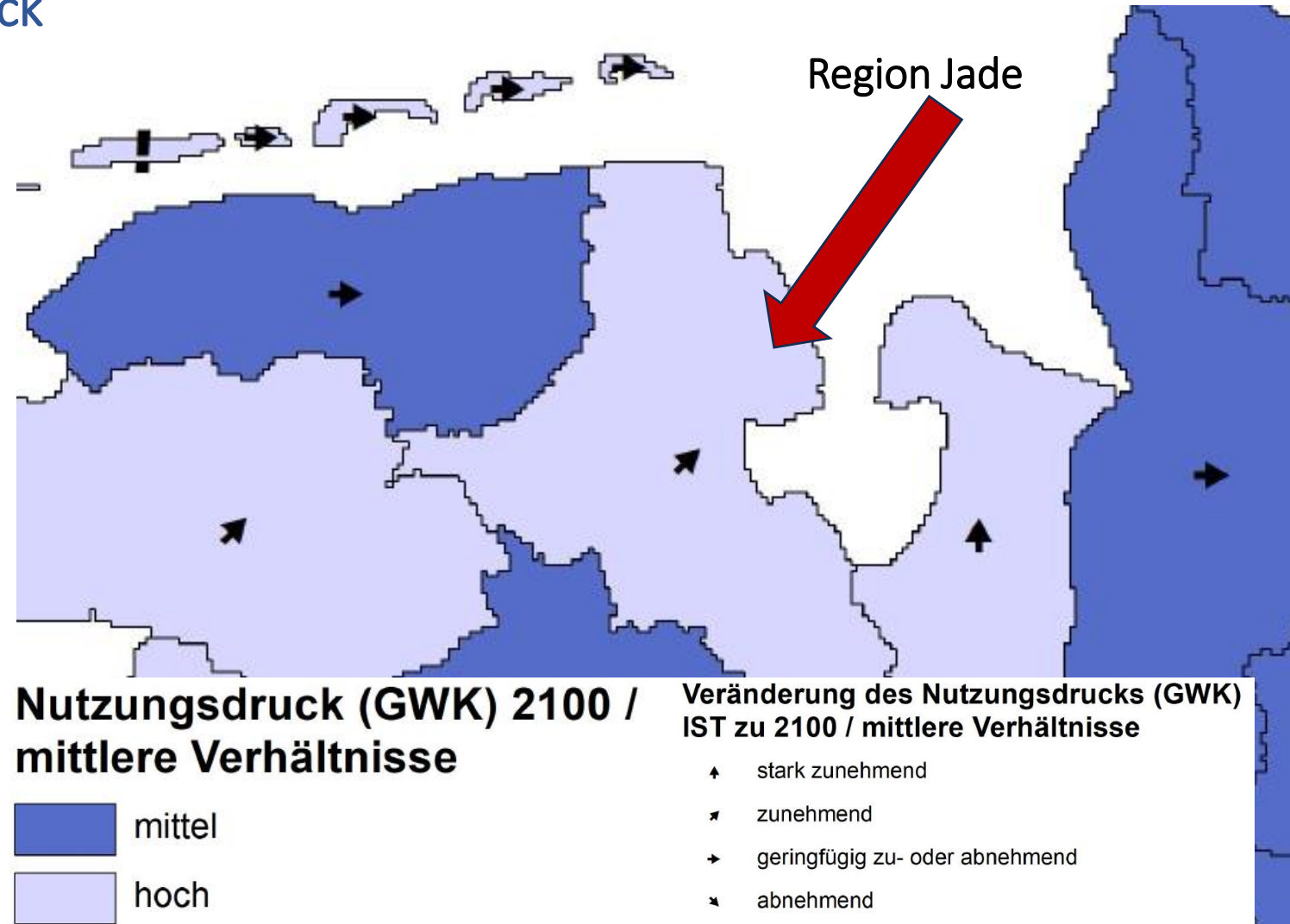
Nutzungsdruck der Grundwasserkörper in Niedersachsen



Karten aus dem Nds. Wasserversorgungskonzept

Motiv – Regionaler Nutzungsdruck

Nutzungsdruck der
Grundwasserkörper in
Niedersachsen im Jahre 2100
(Prognose)



Karten aus dem Nds. Wasserversorgungskonzept

Motiv – Regionaler Nutzungsdruck

Aspekte und Fragestellungen in der Region (nicht abschließend)

- **regionale Wasserstoffprojekte, Klimawandelfolgen und steigendem Nutzungsdruck** rücken die Frage nach Verfügbarkeit und Entwicklung der Ressource Wasser in den Vordergrund
- **Hochwasserschutz** – Verständnis für die Leistungsfähigkeit der Oberflächengewässer entwickeln
- **Energy Hub** – Elementarer Bestandteil der Transformation des Energiesystems in Deutschland
- **Wasserrechtsverfahren** – Langwierig und komplex
- **Gesicherte Wasserversorgung** – Voraussetzung für finale Investitionsentscheidungen. Eine Vernachlässigung der Betrachtung dieser Ressource könnte zu hohen **Standortkosten** in der Zukunft führen
- **Gewässerqualität** – Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie auch im Hinblick auf die Abwasseraufbereitung

Motiv – Integriertes Klimaanpassungskonzept für den Landkreis Friesland 2025

Übergreifende Maßnahmen	Klimagerechter Dorf- und Stadtbau	Ermittlung und Optimierung betroffener kritischer Infrastruktur	Klimaangepasste kreiseigene Liegenschaften	Sicherstellung eines nachhaltigen Küstenschutzes	Klimaangepasste Landwirtschaft als Küstenlandkreis	Klimaresiliente Ökosysteme
Organisationsstrukturen Klimaanpassung	Bevölkerung auf Extremwetterereignisse vorbereiten und Schutzräume schaffen	Stärkung des Katastrophenschutzes	Bauliche Maßnahmen zur Anpassung an Extremwetterereignisse	Deichbau und -pflege	Landkreisweites Wassermanagement	Entwicklung und Umsetzung eines leistungsfähigen Biotopverbunds
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Beratungs- und Förderangebote für Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer sowie Bauwillige	Verbesserung des kommunalen Abwassermanagements	Anpassung des vom Landkreis organisierten Arbeitens und Lernens an steigende Temperaturen	Ökologisches Sedimentmanagement	Angepasste landwirtschaftliche Pflanzenproduktion	Gezielter Bodenschutz
Querschnitt Klimaanpassung und Klimaschutz	Landkreisweite Standards für die Siedlungsgestaltung etablieren	Anpassung der Verkehrsinfrastruktur an Extremwetterereignisse			Erhalt der landwirtschaftlichen Produktivität von Grünland	Erhalt und Wiedervernässung von Feuchtgebieten
					Umgang mit Hitzestress bei Nutztieren	Eindämmung invasiver Arten
					Waldbrandschutz	
					Klimawandelangepasste Waldentwicklung	

Motiv – Integriertes Klimaanpassungskonzept für die Stadt Wilhelmshaven 2025

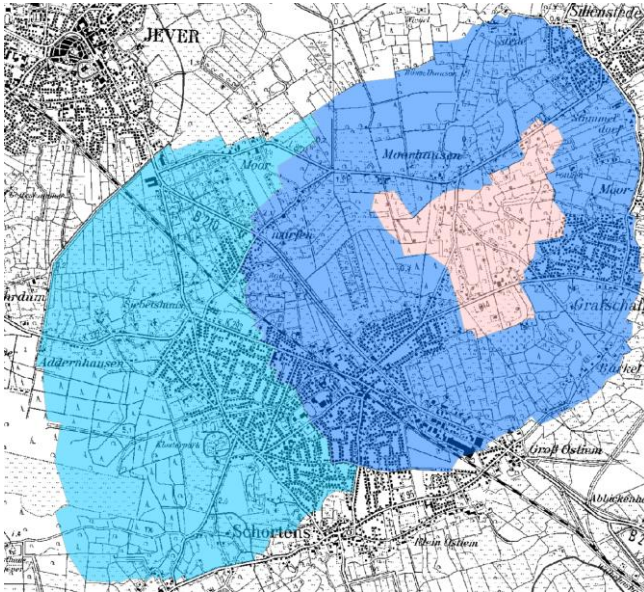
Zusammenfassung	Besonders relevante Klimarisiken für den weiteren Prozess
	- Hohes Risiko - Mittleres-hohes Risiko - Geringes bis mittleres Risiko mit besonderer Bedeutung für die Maßnahmenentwicklung
Veränderungen der Grundwasserverhältnisse	Verstärkung der jahreszeitlichen Schwankungen des Grundwasserspiegels
Zunehmende Konflikte in Bezug auf die Wassernutzung	Zunehmende Konflikte in Bezug auf die Wassernutzung (Trinkwasser, Landwirtschaft, Industrie)
Zu viel und zu wenig Wasser in Oberflächengewässern	- Gefährdung der Binnenentwässerung - Zunahme von Niedrigwasserständen bei Trockenperioden - Zunahme der Gefahr von Überflutungen durch Starkregen
Verschlechterung des Gewässerzustandes	Erhöhte Belastung durch Algen und Eutrophierung einschließlich Geruchsbelastung
Gefährdung der Küsten und des Wattenmeeres	- Gefährdung der Küstenbereiche durch den Meeresspiegelanstieg - Steigender Personal-, Ressourcen- und Planungsbedarf zur Sicherung vor Sturmfluten - Gefährdung des Wattenmeeres durch den Meeresspiegelanstieg

Tabelle 9: Zusammenfassung der relevanten Klimarisiken im Cluster Wasser (eigene Darstellung)

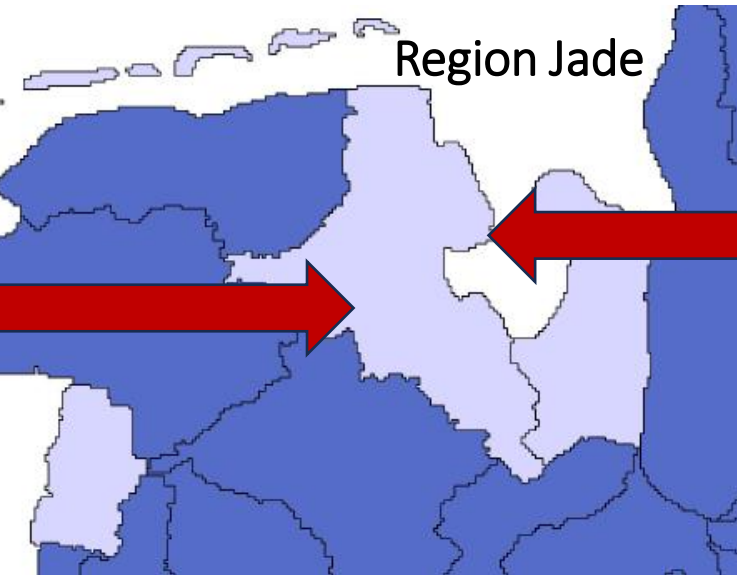
Motiv – Beispiele für die gegenseitige Abhängigkeit in der Region

Grundwasser

Wasserschutzgebiet Feldhausen GEW



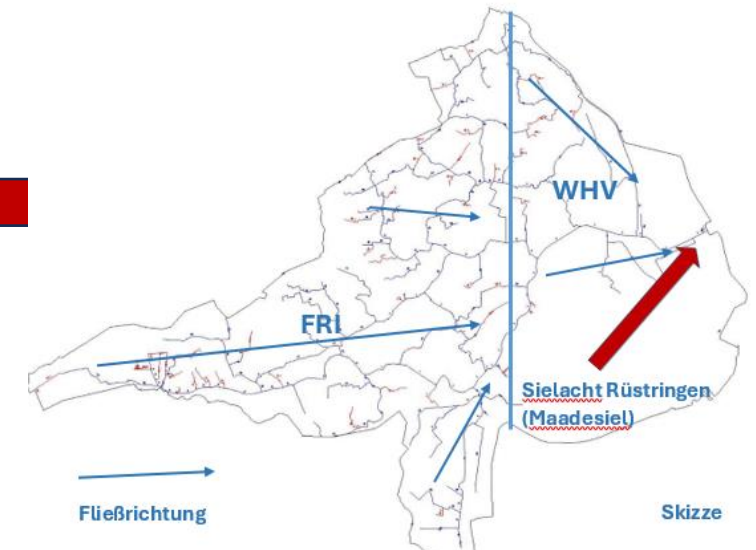
Grundwasser aus Friesland als
Trinkwasser nach Wilhelmshaven



Abwasser aus Schortens zum Klärwerk
Wilhelmshaven

Oberflächenwasser

Sielacht Rüstringen (Maadesiel)



Oberflächenwasserabfluss aus
Friesland durch Gewässer 2. Ordnung
in Wilhelmshaven zum Maadesiel

Folge – interkommunales, integriertes Wassermanagement

Ein **interkommunales, integriertes Wassermanagement** des Landkreises Friesland und der Stadt Wilhelmshaven ist von zentraler Bedeutung, um die nachhaltige Nutzung, Versorgungssicherheit und den Schutz der Wasserressourcen sicherzustellen. Dafür stehen auch die Projektpartner OOWV, WaBo Jever, Jadehochschule (ggf. GEW und Sielacht Bockhorn-Friedeburg).

Wesentliche Inhalte

- Strategien und Maßnahmen für ein resilientes Wassermanagement
- Hochwasserschutz und Wasserrückhalt schaffen und optimieren
- Nutzungskonflikte ermitteln und minimieren bzw. Synergien erzeugen
- Wasserbedarfe der Nutzergruppen umweltverträglich und nutzungsorientiert decken
- Entscheidungsgrundlagen durch regionalen wasserwirtschaftlichen Datenraum erarbeiten und optimieren
- Intelligente Lösungen für Nutzung (Brauchwasser) und Umgang mit Abwässern

Integriertes Wassermanagement – Antrag auf Förderung nach der STARK-Richtlinie

Warum STARK-Förderung?

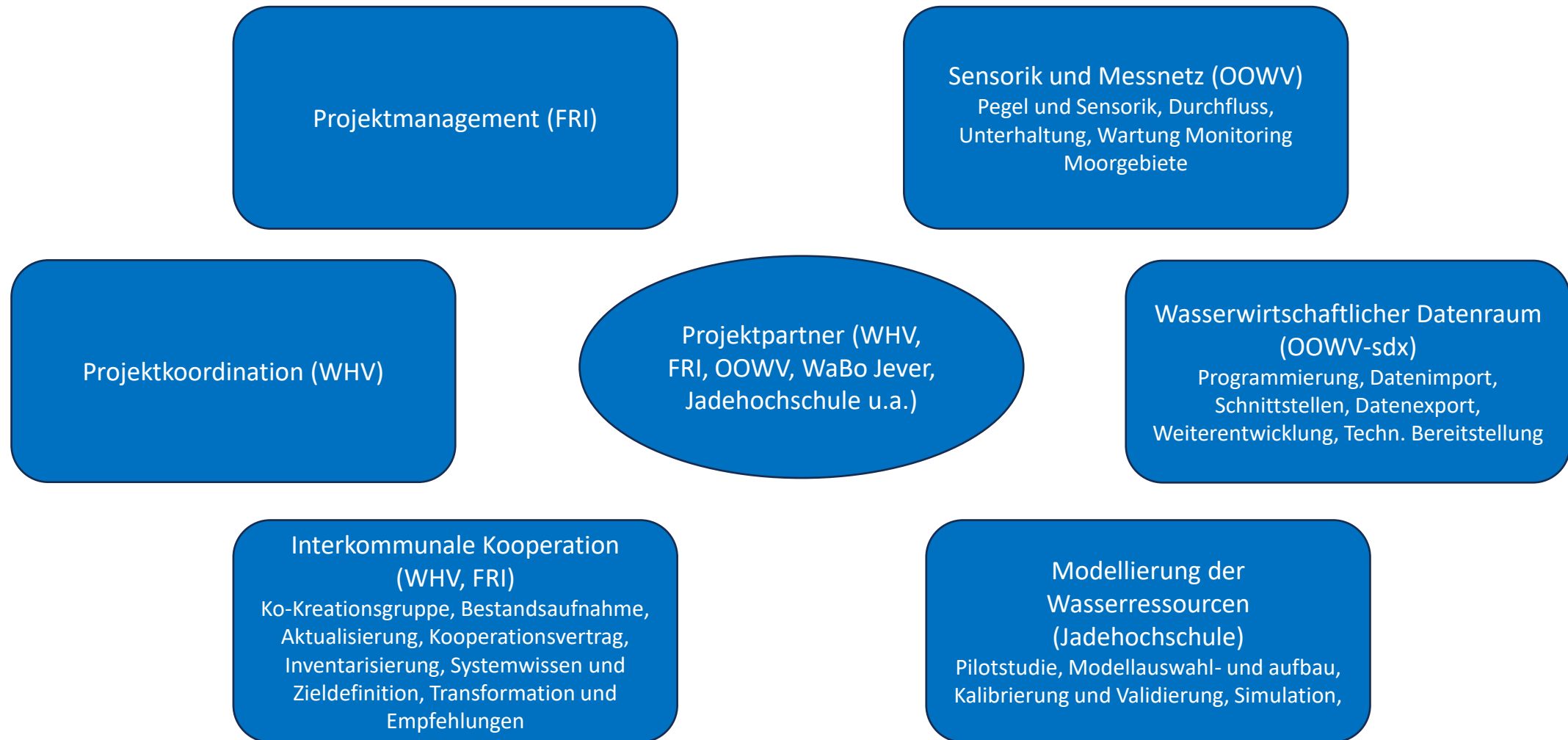
- Hohe Förderquote mit 90 % - Nds. Förderprogramme nur 50 - 90 %
- Hohe Fördermittel – Nds. Förderprogramme sind auf 300.000 € - 500.000 € begrenzt
- Geringere formale Anforderungen an die Förderabwicklung als Nds. Programme

Erste Einschätzungen zur Förderfähigkeit und Gremienvorstellung

- Runder Tisch Strukturhilfen WHV am 09.09.2025
- Verwaltungsvorstand WHV am 27.10.2025
- Lenkungsausschuss Strukturhilfen WHV am 29.10.2025
- Landkreis Friesland „Umweltausschuss“ am 18.11.2025 (Beschluss KT am 17.12.2025)

STARK = Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten - Bundesförderung

Integriertes Wassermanagement – Arbeitspakete



Integriertes Wassermanagement – Projektdauer und Verstärkung

Projektdauer 4 - Jahre

Verstärkung

- Datenraum im täglichen Betrieb nutzen, pflegen und administrieren
- Zulassungs- und Bauleitverfahren durch Modellabrufe beschleunigen (komplexe Sachverhalte besser verstehen)
- Transparenz für alle Akteure verbessern
- Wasserwirtschaftliche Resilienz fördern

Integriertes Wassermanagement – Finanzvolumen

Projektvolumen gesamt:

2.338.339,10 €

Eigenanteil WHV

21.376,25 €

Eigenanteil FRI

37.009,12 €

Eigenanteil OOWV

133.846,57 €

Eigenanteil JH

35.241,97 €

Eigenanteil sonstiges

6.360,00 €

Fördersumme gesamt:

2.104.505,19 €

Folgekosten aktuell noch nicht bezifferbar

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Wasser sichern heißt Zukunft sichern

—

für unsere Region und ihre wirtschaftliche Entwicklung